

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

10.9.1909 (No. 247)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 10. September

No 247

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preussischen Generalleutnant Maenker von Dankenshewil, Kommandeur der 31. Division, das Großkreuz Sächsischen Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preussischen Generalmajor und Generaladjutanten Karl Dürr den Stern zum Kommandeurkreuz Sächsischen Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten königlich preussischen Offizieren, Sanitätsoffizieren, Militärbeamten und Unteroffizieren die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. vom Orden Berthold des Ersten:

Das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Obersten Grafen von Pfeil und Klein-Elguth, Kommandeur der 28. Feldartillerie-Brigade;

B. vom Orden vom Bähringer Löwen:

1. das Großkreuz:

den Generalleutnants von Schickfus und Neudorff, Kommandeur der 29. Division und Mudra, Kommandeur der 39. Division;

2. den Stern zum Kommandeurkreuz mit Schwertern: dem Generalmajor von Deimling, Kommandeur der 58. Infanterie-Brigade;

3. den Stern zum Kommandeurkreuz:

dem Generalmajor Marschall von Suliki, Kommandeur der 57. Infanterie-Brigade und dem Generalmajor Freiherrn Rind von Waldenstein, Kommandanten von Karlsruhe;

4. das Kommandeurkreuz erster Klasse:

dem Generalmajor Bacmeister, Kommandeur der 84. Infanterie-Brigade;

5. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

den Obersten Rogge, Kommandeur des Infanterie-Regiments von Litgow (1. Rheinisches) Nr. 25, Hofmann, Kommandeur des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112, von Randow, Kommandeur des 8. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 169,

Schmundt, Kommandeur des 7. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 142, und Schuch, Kommandeur des 9. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 170,

dem Obersten z. D. von Brauchitsch, Kommandeur des Landwehrbezirks Karlsruhe, dem Generalarzt Dr. Gerstcker, Korpsarzt des 14. Armeekorps und

dem Militär-Intendanten, Wirklichen Geheimen Kriegsrat Saffner,

6. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:

dem Oberstleutnant z. D. Wagner, Kommandeur des Landwehrbezirks Bruchsal und dem Intendantur-Rat bei der Intendantur des 14. Armeekorps, Geheimen Kriegsrat Feez;

7. das Ritterkreuz erster Klasse:

den Majors Chälons, Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111, von Friedeburg, Bataillonskommandeur im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, Sonrichs, Bataillonskommandeur im 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Schimmelfennig, Bataillonskommandeur im 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, Sahn, Bataillons-Kommandeur im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113,

von Beyer, beim Stabe des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112, und

Ebeling, Eskadronchef im 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22, dem Major z. D. Warrentropp, Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Karlsruhe und

dem Oberstabsarzt Dr. Schubert beim Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig-Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111;

8. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

den Hauptleuten: von Langsdorff, Kompagniechef im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, Wagner, Batteriechef im 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50, Finner, Kompagniechef im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, und

Ruorr, beim Stabe des 2. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 30, sowie dem Rittmeister Heller, Eskadronchef im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21;

C. die silberne Verdienstmedaille:

dem Wagnachmeister Arnold im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21, dem Feldwebel Quenzer im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, den Kasernenvätern

Sandrock in Rastatt, Böser in Bruchsal und Schatz in Karlsruhe,

dem Zivilfrankenswürter Berg beim Garnison-Lazarett in Karlsruhe, und dem Bienenmacher Wapreuther im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Obermusikmeister Honrath bei der Unteroffizierschule Ettlingen die kleine goldene Verdienstmedaille und den Obermusikmeistern Höpner vom 9. Badischen Infanterieregiment Nr. 170, Friedemann vom 5. Badischen Infanterieregiment Nr. 113, Gerlach vom 5. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 76 und

Wolf vom 8. Badischen Infanterieregiment Nr. 169 die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. August 1909 gnädigst geruht, dem Gewerbelehrer Adolf Luger in Seidelberg die Stelle eines Vorstehers von großen Fachschulen zu übertragen und es hat das Großh. Ministerium des Innern den Genannten zum Vorsteher der Gewerbeschule in Emmendingen ernannt.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 7. September d. J. wurde Betriebssekretär Peter Bühler in Karlsruhe bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. August d. J. wurde Betriebsassistent Otto Föhr in Gernsbach nach Baden-Dos versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Kaisermanöver in Österreich.

(Telegramme.)

* Großmiseritsch, 9. Sept. Seine Majestät Kaiser Franz Joseph traf gestern nachmittag um 1 Uhr auf dem Bahnhof ein und wurde von den Vertretern des Landtags und der Stadt begrüßt. Der Kaiser fuhr an der Seite des Erzherzogs Franz Ferdinand durch die dichtgedrängten Spalier, in denen die malerischen Nationaltrachten besonders auffielen, nach dem kaiserlichen Schloß. Nach der Ankunft empfing der Kaiser den Erzherzog Franz Ferdinand, sowie den Generalstabschef Konrad von Soden und zur Entgegennahme des Berichtes der Manöverleitung. Um 2 Uhr begaben sich der Erzherzog Franz Ferdinand, sowie der Statthalter und der Ehrenpräsident nach Jglau zum Empfange Seiner Majestät des Deutschen Kaisers. Das Wetter ist herrlich.

* Jglau, 9. Sept. Seine Majestät Kaiser Wilhelm traf gestern nachmittag um 4 Uhr auf dem festlich geschmückten Staatsbahnhof ein. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Begrüßung eingefunden: Erzherzog Franz Ferdinand mit Gefolge, der dem Deutschen Kaiser zugeteilte Ehrendienst, der Statthalter von Mähren, Freiherr von Heintold, der Stationskommandant von Jglau, Major Herrmann und der Bürgermeister Anderla. Kaiser Wilhelm, in der österreichisch-ungarischen Generalsuniform, entstieg dem Salonwagen und trat auf den Erzherzog Franz Ferdinand zu und begrüßte ihn überaus herzlich. Nach der Meldung des Ehrendienstes, des Statthalters und des Bezirkshauptmanns trat Bürgermeister Anderla vor und richtete an den Kaiser folgende Ansprache: „Ew. Majestät! Freudig bewegen Herzens begrüße ich als Vertreter der allen deutschen Stadt Jglau Ew. Majestät ehrenfürstlich. Gerufen Ew. Majestät bei der Fahrt durch die Stadt Jglau die begeisterten Guldigungen, die die Bewohner Jglaus und der deutschen Sprachinsel Ew. Majestät, dem erhabenen Freund und treuerprobten Bundesgenossen unseres heißgeliebten Monarchen, darbringen, als Ausdruck der Gefühle tiefster Verehrung und unaussprechlicher Dankbarkeit aller gnädigst entgegennehmen zu wollen.“ Der Kaiser reichte dem Bürgermeister die Hand und dankte für den freundlichen Willkommengruß. Erzherzog Franz Ferdinand stellte sodann dem Kaiser den Ehrendienst und die übrigen zur Aufwartung erschienenen Persönlichkeiten vor.

Kaiser Wilhelm verließ im Automobil, zur Rechten Erzherzogs Franz Ferdinand, den Bahnhof. Die Menge brach, als sie des Kaisers ansichtig wurde, in laute Hoch- und Heilrufe aus. An den mit geschmückten Masten gekennzeichneten Wegen fanden zu beiden Seiten deutsche Bauern und Bäuerinnen von der an der böhmischen Grenze gelegenen Sprachinsel in ihren malerischen Nationaltrachten, die Feuerwehr Jglaus und der Umgegend und zahlreiche Vereine und Korporationen mit ihren Fahnen. Auf dem Hauptplatze war der Berghäuerzug postiert. Der alljährlich stattfindende Berghäuerzug, ein farbenreiches Schauspiel, erinnert an die Tatsache, daß Jglau einmal eine der bedeutendsten Bergbaustädte des Deutschen Reiches war. Gegenüber dem Stadtkollegium mit der Stadtkapelle hatten sich aufgestellt die Bürgermeister der deutschen Gemeinden und der Jglauer Sprachinsel, ferner der deutsch-nationale Verein, Schützen- und Gesangvereine, die beiden deutschen Studentenvereine „Cimbria“ und „Jglavia“, der Turnverein, Kriegerverein u. a. m.

* Großmiseritsch, 9. Sept. Der Empfang Seiner Majestät des Deutschen Kaisers gestaltete sich gestern nachmittag zu einer spontanen herzlichen Begrüßung durch die gewaltige, längs der Jglauer Straße angesammelte Menschenmenge. Die Feuerwehr und die Schulkinder, davon viele in ländlicher Tracht, bildeten Spalier. Als das Automobil des Kaisers im Stadtgebiete ankam, erschallten Heil-, Glor- und Hurruufe, die sich auf dem ganzen Wege fortsetzten. Am Schloßhofe hatten sich zum Empfange eingefunden: die Erzherzöge Karl Franz Joseph und Leopold Salvator, die gesamte Manöverleitung, der Landeshauptmann Graf Serenyi und Bürgermeister Cermak mit den Mitgliedern der Gemeindevertretung. Kaiser Franz Joseph in der Uniform des Kaiser Franz Garde-Regiments war in die Mitte des Hofes getreten. Die Herrscher eilten einander zu, schüttelten sich warm die Hände und küßten sich auf beide Wangen. Erzherzog Franz Ferdinand teilte dem Kaiser die Manöverdispositionen mit. Kurz danach stieg Kaiser Franz Joseph seinem Gaste in dessen Gemächern seinen Besuch ab und verließ mit ihm längere Zeit im Gespräch.

Gestern abend fand Hofdiner statt. Vor demselben nahm der Deutsche Kaiser die Vorstellung des rumänischen Generalstabschefs, Generalleutnants Crainiciano, sowie von 16 fremdländischen Attaches und zwei schweizerischen Stabsoffizieren, die an den Manövern teilnehmen, entgegen, während Seine Majestät Kaiser Franz Joseph den deutschen Völkhaber v. Tschirschky, den Generalstabschef v. Wolke und die anderen Herren des Gefolges des deutschen Kaisers, sowie einige Militärattachés ins Gespräch zog.

* Großmiseritsch, 9. Sept. Heute haben die Hauptkräfte der Manöverparteien den Vormarsch angetreten, der nach den getroffenen Dispositionen südlich von dem an der Straße Großmiseritsch-Treibitz gelegenen Orte Budischau zu einem Zusammenstoß führen mußte. Die beiden Majestäten haben sich gegen 9 Uhr vormittags im Automobil ins Manöverfeld begeben. Der Thronfolger begab sich bereits um 6 Uhr früh mit dem Chef des Generalstabes nach Großbitesch, wo große Kavalleriekorps zusammentreffen dürften. Auch der Chef des preussischen Generalstabes befindet sich in Großbitesch.

Gewerbliches Genossenschaftswesen im Reichslande.

— Straßburg, 7. September.

Die Handwerkskammer für Elsaß-Lothringen hält nächste Woche hier ihre 20. Plenarsitzung ab. Die Tagesordnung ist so umfangreich, daß diesmal — unseres Wissens zum erstenmal seit Bestehen der Kammer — zwei Tage für ihre Erledigung angelegt sind. Dabei ist noch vorgesehen, daß der erste Tag für die mehr theoretischen Verhandlungen, für die er in Aussicht genommen ist, nicht ausreichen könnte, und daß nicht erledigte Punkte ebenfalls noch am zweiten Tage beraten werden sollen. Es ist das immerhin ein Zeichen, daß die Tätigkeit der

Handwerksorganisation in dem spröden Boden des Reichslandes Wurzel geschlagen hat und allmählich Früchte zu tragen beginnt, wenn man eine rege Beteiligung an diesen Arbeiten als solche ansehen will. Diese Beteiligung konnte erst allmählich geweckt werden. Die Ribellierungsfucht der französischen Revolution, die darin wenigstens bei allen nachfolgenden Regierungen auch Nachtreter fand, hatte das gesamte Kunst- und Genossenschaftswesen radikal beseitigt und auch für die Zukunft unterlag. Dieser Zustand hielt ein Jahrhundert an, so daß keinerlei Spuren der früher auch im Elsaß angelegenen Handwerkerorganisationen übrig blieben, an die man später anknüpfen konnte. Die Arbeit, die hier zu leisten war, war recht schwer, sie wurde aber durchgefeßt durch das einträchtige Zusammenwirken der offiziellen Repräsentation des Handwerkes, der Handwerkskammern und der privaten Vereinigungen, die in dem Landesverband der Handwerker- und Gewerbevereine zusammengeseßt waren. An der Spitze beider Organisationen stand eine Persönlichkeit, der frühere Straßburger Beigeordnete, jetzige Bürgermeister von Schlettstadt, Dr. Geisenberger, der gleich zu Anfang in die noch junge Bewegung hineingezogen wurde und ihr dann seit Jahren durch eine umsichtige und tatkräftige Leitung Geltung im öffentlichen Leben verschaffte. Nicht zuletzt verdankt er seine Erfolge dem Umstande, daß er alle Bestrebungen, die nicht bloß dem Handwerk an sich, sondern auch dem Gewerbe, dem Mittelstande zu gute kommen, unter das gemeinsame Ziel zu einigen verstand.

Es ist merkwürdig, wenn auch eine fast alltägliche Erscheinung, daß sich gegen diese gewiß mit Erfolg gekrönte Wirksamkeit in letzter Zeit eine Opposition gebildet hat, die sich ausgesprochen gegen die Person des Dr. Geisenberger richtet. Sie machte sich zunächst die Sonderhindelegen einiger Handwerkergruppen zu nutze, die in einseitiger Vertretung ihrer Interessen und ihrer Forderungen die Berücksichtigung des Gewerbes für zu weitgehend hielten, sie legte dann Beschlag auf die Weiterentwicklung der Organisation, die über die Fachvereine zur Bildung von Darlehens- und gewerblichen Genossenschaften übergehen mußte, indem sie ihre Anhänger in die hier maßgebenden Stellen zu bringen verstand, und endlich ist sie, wie ein an die Mitglieder der Kammer versandtes Flugblatt ergiebt, zu offenen Angriffen an den Vorsitzenden der Kammer übergegangen, dem man vor allem vorwarf, daß er selbst nicht — Handwerker sei. Über diese Hinderen wird die Kammer mit dem gefunden verständigen Sinn, der sie stets bei ihren Arbeiten besetzte, wohl hinwegkommen.

Schlummer steht es damit, daß solche Quertreibereien, die jedenfalls in der wirklichen Lage der Kammer nicht begründet sind, imstande sein können, das bisher Erreichte zu kompromittieren, wenn nicht gar zu vereiteln. Die gewerblichen Genossenschaftskassen, die Hand in Hand mit der Handwerkskammer und mit ihrer Unterstützung gegründet worden waren, hielten im Frühjahr dieses Jahres ihre erste Jahresversammlung ab und damals wurde dieses Verhältnis sehr ernsthaft gestreift. Der Vertreter der Regierung warnte mit eindringlichen Worten vor Zwiwpalt und Janf, der die Bewegung und damit die von ihr vertretenen Berufsstände schädigen müsse. Die Warnung war hier sehr angebracht. Das gewerbliche Genossenschaftswesen Elsaß-Lothringens ist, wie gesagt, kaum ein Jahr alt, es bedarf der Unterstützung der selbst noch sehr jungen Organisation der Handwerkskammer und des Gewerbelandesverbandes, es bedarf vor allen Dingen der Unterstützung der Behörden und der parlamentarischen Körperschaften, die sich im letzten Jahre bereit fanden, für die Einrichtung und Förderung des gewerblichen Genossenschaftswesens 200 000 Mk. in den Etat einzustellen. Voraussetzung dafür war natürlich, daß diese aus der Tasche der Steuerzahler kommenden Gelder in Hände kamen, deren Kompetenz von keiner Seite bestritten werden konnte. Mit einem Male stand man vor zwei Gruppen: auf der einen Seite die offizielle Vertretung des Handwerks Elsaß-Lothringens mit dem seit Jahren ihm einträchtig angeschlossenen gewerblichen Verband, auf der anderen die noch unerprobten Genossenschaften, die durchweg auf Unterstützung von außen angewiesen waren.

So viel wir wissen, sind diesen die im Etat vorgesehenen 200 000 Mk. noch nicht ausgezahlt worden, gerade weil diese Zwistigkeiten, die Außenstehenden unverständlich sind und bleiben müssen, Bedenken erwecken mußten und es kann auch als ausgeschlossen gelten, daß sie ausgezahlt werden, solange diese Zwistigkeiten nicht in durchaus einwandfreier Weise beigelegt sind.

Spanien und Marokko.

(Telegramme.)

* **Lanzar, 8. Sept.** Die Einwürfe des Maghzen gegen das Programm der öffentlichen Arbeiten beziehen sich unter anderem auf Straßenarbeiten in den Städten, die nach seiner Ansicht nicht aus der hierfür bestimmten Spezialkasse, sondern aus städtischen Abgaben zu deden sind. Das diplomatische Korps wird in Übereinstimmung mit dem Komitee für öffentliche Arbeiten dem Sultan ein neues Programm zur Genehmigung unterbreiten.

* **Paris, 8. Sept.** Der „Temps“ meldet aus Melilla von heute: Während des ganzen heutigen Vormittages wurde zwischen den Riflioten und einem Teile der Besatzung von Melilla gekämpft. Artillerie des Lagers im Hippodrom feuerte auf feindliche Gruppen und zerstörte dieselben. Der Verpflegungsdienst für alle Positionen funktioniert ohne Schwierigkeiten.

* **Paris, 9. Sept.** Aus Melilla wird gemeldet: Eine starke spanische Kolonne rückte gegen Morgen gegen Osten vor und sprengte mehrere Häuser der Quesdanas und der Lebedaras in die Luft. Sodann wendeten sich die Spanier gegen Mula

Ali Scherif. Der Befehlshaber der Spanier wollte dieses Dorf zerstören, weil dessen Bewohner an den letzten Kämpfen teilgenommen haben, aber alle Bewohner des Dorfes, Männer, Frauen und Kinder, gingen den Spaniern mit weißen Bannern entgegen, boten ihre Unterwerfung an und lieferten Waffen und Munition aus. Ein großer Trupp von Mauren aus Mulah Ali Scherif unterwarf sich in Restinga. General Marina wird die Unterwerfung nur annehmen, wenn die Waffen von allen Mauren abgeliefert werden. Auch von Oberst Carrea treffen gute Nachrichten ein. Er setzte seinen Marsch auf dem linken Ufer des Muluju fort. Die Mauren unterwarfen sich, so daß dieses an Algerien grenzende Gebiet schnell beruhigt sein dürfte. — Die in Mulah Ali Scherif aufgestellten Batterien haben das Haus des Kaid's Chea, des einflussreichsten Agitators im Rifgebiet, zerstört und das Dorf Uda Busit beschoffen. Die Mauren flüchteten sich nach dem Guruguberge.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* **Gumib (Transkaukasien, Provinz Daghestan), 8. Sept.** Aus Anlaß der Halbjahrfeier der Eroberung des Kaukasus fand hier gestern ein Marsch der Truppen des Kaukasusbezirkles in Gegenwart des Statthalters, Grafen Boronow-Dachlow, statt. Das Marschierkorps stellte eine Wiederholung der Erstürmung der Höhen bei Gumib dar, wo sich Schami Pascha vor fünfzig Jahren befesigt hatte. An das Marschierkorps schloß sich eine Parade aller die Truppen, danach brachten Deputierte der Bevölkerung dem Statthalter Salz und Brot und baten ihn, dem Kaiser die Versicherung ihrer Untertanentreue zu unterbreiten und ihm ihren Dank dafür auszusprechen, daß Daghestan unter dem Schutze der russischen Herrschaft nun bereits fünfzig Jahre die Segnungen der Kultur genieße. Gestern und heute haben auch in allen anderen Städten des Kaukasus Feiern aus Anlaß der Eroberung des Landes stattgefunden.

* **Samarra, 9. Sept.** Nachts wurde auf der Station Masch die Post von einer Bande maskierter, mit Revolvern und Bomben bewaffneter Räuber überfallen, wobei ihnen 80 000 Rubel in die Hände fielen. Drei Schutzleute und ein Wächter wurden getötet. Zehn Mann sind schwer verwundet. Die Räuber zerschnitten die Telegraphendrähte und entliefen auf der Lokomotive.

Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

* **Konstantinopel, 9. Sept.** Der Ministerrat verhandelte gestern über die Demission des armenischen Patriarchen und beschloß, die drei noch nicht vollstreckten Todesurteile gegen die Armenier in Gefängnisstrafen umzuwandeln. Zugleich wird die Feste dem Patriarchen mitteilen, daß es sich hierbei nicht um eine religiöse, sondern um eine politische Frage handle und daß daher für die Demission kein Grund vorliege. Auf dem Patriarchat erklärt man das Vorgehen der Regierung in der Adanafrage für unbefriedigend. Wenn die Hauptschuldigen an den Missetaten nicht ernstlich bestraft würden, würden mit dem Patriarchen die beiden Körperschaften des Patriarchats ihre Demission geben.

* **Konstantinopel, 9. Sept.** Der Deputierte für Konstantinopel, Galadjan, wurde zum Handelsminister und zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt.

* **Konstantinopel, 8. Sept.** An Stelle Noradunghians ist der Armenier Galadjan, der Deputierte für Konstantinopel, zum Handelsminister und zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden.

* **Berlin, 9. Sept.** Der türkische Finanzminister hat, wie hier amtlich gemeldet wird, auf Grund des Finanzgesetzes die neue türkische Anleihe auf 7 Millionen für fünfzig Jahre festgelegt, zu einem Zinssatze von 4 Prozent und einer Tilgung von 1 Prozent. Der Ertrag dieser Anleihe wird wie folgt verteilt werden: Für die Gesellschaft der orientalischen Bahnen entsprechend den letzten Vereinbarungen rund 18 Millionen Franken, für die Schulden des orientalischen Sultans 12 Millionen, für außerordentliche Subventionen, für die durch die Ereignisse in Adana verursachten Schäden 3 Millionen, zusammen 34 Millionen. Der Rest des Ertrages der Anleihe soll für das Budget verwendet werden. Die Schuldverschreibungen und Zinsscheine sollen von jeder Steuer, Toge und jedem Stempel befreit bleiben. Die Regierung wird vor dem 1. Januar 1920 nicht zu einer Umwandlung schreiten.

* **Athen, 9. Sept.** Der Kronprinz, der nach Deutschland abgereist ist, hatte in Korfu eine längere Unterredung mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Theotokis. Er wurde bei der Ankunft von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Man spannte die Pferde aus und zog den Wagen zum Schlosse.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 9. September.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wurden gestern abend bei der Ankunft am Bahnhof hier von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise begrüßt.

Heute vormittag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise im Schlosse. Hierauf begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten in Erinnerung an den heutigen Geburtstag des hochseligen Großherzogs gemeinsam nach der Grabkapelle im Fasanengarten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimräte Dr. Nicolai und Dr. Freiherr von Babo sowie des Ministers Dr. Freiherrn von Marschall.

* **(Großherzogliches Hoftheater.)** Das Publikum, welches die zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers am Sonntag den 12. September stattfindende Galavorstellung besucht, wird gebeten, in feierlicher Kleidung — Damen in hellen Kleidern, Herren im Frack oder schwarzen Überrock — zu erscheinen.

* **(Handwerkskammer Karlsruhe.)** Die Handwerkskammer Karlsruhe hielt unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Moser ihre 27. öffentliche Sitzung im Rathaussaale zu Bruchsal ab. Sekretär Dr. Loth erstattete den Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten

Sitzung. Nach demselben haben auch in dieser Berichtsperiode die Dienstgeschäfte den bisherigen außerordentlichen Umfang behalten, verursacht durch die Bestimmungen über die Durchführung des sog. kleinen Befähigungsnachweises. Über das Ergebnis der in der Berichtsperiode abgehaltenen Gesellen- und Meisterprüfungen wird der demnächst erscheinende Jahresbericht Auskunft geben. Die Zahl der Vorstandssitzungen betrug fünf, in welchen der Vorstand jeweils ein sehr umfangreiches Material zu erledigen hatte, darunter eine Reihe von Gutachten, wie die Abänderung des Wassergesetzes, die Errichtung amtlicher Güterbestattereien, die Frage der Zugehörigkeit der Forstheimer Bijouteriegeschäfte zum Handwerk, die Verwandtschaft verschiedener Gewerbe, das Aufsichtsrecht über die Innungen, die Befugnis zur Lehrlingsanstellung, die Errichtung von Lehrlingsheimen und Lehrlingsanstellung, der Entwurf eines neuen Fahnenverordnungsgesetzes, die Arbeitslosenversicherung und die Zulassung zur Meisterprüfung. Der Ablauf der Amtsdauer der Mitglieder der Meisterprüfungskommissionen hatte die Neuaufstellung derselben notwendig gemacht, womit sich der Vorstand in der Berichtsperiode befaßt hat. Hinsichtlich der Unterstützung der an den Gewerbeschulen eingerichteten Vorbereitungskursen zur Meisterprüfung und den Einzelkursen hatte der Vorstand die Beihilfe nur für solche Kurse genehmigt, deren Teilnehmer in ihrer Mehrzahl in Betrieben beschäftigt sind, die zum Handwerk zählen. Wegen unberechtigter Führung des Meistertitels wurden auf Mitteilung gewerblicher Vereinigungen zwei Handwerker zur Anzeige gebracht und bestraft. Gegenstand eingehender Fürsorge bildete die Förderung des selbständigen Handwerkes. Drei Handwerkern wurde die unentgeltliche Aufnahme in das Erholungsheim Bad Sulzburg gewährt. Zur Förderung der gewerblichen Organisationen wurden Beihilfen zum Besuche der vom Großh. Landesgewerbeamt veranstalteten Interkursen in Aussicht gestellt. Eine außerordentlich große Anzahl von Bescheiden über das Submissionswesen, über das Ausschreiben von staatlichen und städtischen Arbeiten bildete Gegenstand eingehender Beratungen durch den Vorstand. Zum Schluß berichtete Dr. Loth über eine im Bad Sulzburg abgehaltene Konferenz der vier badischen Handwerkskammern. Nach kurzer Diskussion berichtete Kammermitglied Jenmann-Buchsal über das Gutachten betreffend das Fahnenverordnungsgezet, sowie über die Tagung des Wasserwirtschaftsrats. Punkt 2 der Tagesordnung, betr. die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens, wurde nach kurzer Debatte in der vom Ministerium des Innern vorgeschlagenen Fassung einstimmig genehmigt; ebenso Punkt 3, die Meisterprüfungssatzung betreffend. Zu Punkt 4, Errichtung einer Krankenunterstützungskasse für selbständige Handwerker, wurde nach einem eingehenden Berichte des Kammermitglieds Jenmann-Buchsal, die Gründung dieser Kasse in Angriff zu nehmen. Sekretär Dr. Loth berichtete darnach über den nächsten Beratungsgegenstand; das Nebenstatut über die Aufstellung gewerblicher Sachverständiger. Der Statutenentwurf fand mit dem vom Ministerium des Innern vorgeschlagenen redaktionellen Änderungen die Zustimmung der Versammlung. In den Landesgewerbeamt wurden sodann gewählt als Mitglieder: Kreisrath Dr. Moser, Karlsruhe und Schlossermeister G. Damm-Baden; als Stellvertreter: Kammermeister Karl Oberle, Karlsruhe und Wäldermeister Heinrich Wagner-Buchheim. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung beantragte Kammermitglied Adler-Baden, in Ausführung des Vorstandbeschlusses eine Aufstellung von Handwerkerzeugnissen künstlerischer Art alljährlich zu veranstalten, um den Absatz derartiger Produkte zu vermehren. Die Kammer war damit einverstanden. Dem Kammerführer Dr. Loth wurde sodann nach dem Berichte der Revision über die Jahresrechnung 1908/09 einstimmig Entlastung erteilt. Weiter fand der vom Vorstand aufgestellte Dienstvertrag mit dem Sekretär einstimmige Annahme. Danach wurde die Sitzung geschlossen.

* **(„3. III“ über Karlsruhe.)** Die Stadtverwaltung richtete an den Grafen Zepelin die Anfrage, ob eine Landung des „3. III“ in Karlsruhe geplant sei. Auf dem Karlsruhe'Erzgießler-Platz sind durch Einmauerung von Eisensternen usw. alle Vorkehrungen für eine sichere Verankerung des Luftschiffes bei einer event. Landung getroffen. — Herrn Oberbürgermeister Siegrist ist von der Luftschiffbaugesellschaft Zepelin in Friedrichshafen die telegraphische Nachricht zugegangen, daß „3. III“ voraussichtlich Samstag über Karlsruhe kommt. Näheres werden wir sobald als möglich mitteilen.

* **(Aus der Sitzung der Ferienkammer II vom 7. Sept.)** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Medel. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Jordan. — In der Nacht vom 3. auf 4. August stiegen der Tagelöhner Georg Hambrecht aus Kirchheim und der Gelegenheitsarbeiter August Schürtel aus Zöllingen, beide schon häufig vorbestrafte Personen, in Durlach in den am Bahnhof gelegenen Fabrikhof ein, wo sie ein Quantum Blei im Werte von 80 Mk. entwendeten. Sie verkauften dasselbe an einen Altschmiedler. Der Käufer wollte wissen, ob das Blei auch redlich erworben sei und verlangte einen Ausweis hierüber. Hambrecht brachte daraufhin dem Händler Kaufschein, auf dem mit der Unterschrift Georg Ganz in Ettlingen bescheinigt war, daß der Angeklagte von diesem das Blei erworben habe. Diesen Schein hatte Hambrecht gefälscht. Das Gericht verurteilte diesen Angeklagten wegen Diebstahls und Urkundenfälschung zu 7 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Schwörtel zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. In den übrigen Fällen handelte es sich um Diebstähle und Urkundenfälschungen.

* **(Aus dem Polizeibericht.)** Gestern nachmittag erlitt ein lediger Tagelöhner aus Daxlanden in der Brauerei Sinner in Grünwinteln einen doppelten Unterarmbruch. Der Verunglückte war bei der Drahtseilbahn, die vom Mälzereigebäude zum Presshefengebäude führt, an der Türe gestanden und wurde von einem anfahrenen Wagen vom 5. Stock auf das unten befindliche Blechdach geschleudert, wobei ihm der Arm brach. Von Mitgliedern der Mühlburger Sanitätskolonne wurde der Verunglückte ins Diakonissenhaus gebracht. — Gestern abend 9¼ Uhr ist das 1. und heute früh 12¼ Uhr das 2. und 3. Bataillon des hiesigen Leibgrenadierregiments aus dem Wandersbergele durchs Sonderbürgen auf dem Hauptbahnhof hier eingetroffen.

* **S. Mannheim, 8. Sept.** Der Südwestdeutsche Arbeiterverband für das Holzgewerbe, dem die Ortsgruppen Mannheim-Ludwigsafen, Heidelberg, Karlsruhe, Forstheim und Frankfurt angehören, erklärt zum Scheinerausfand, daß die von dem Verband im Frühjahr geflogenen Verhandlungen, die eine Verschlechterung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Arbeiter nicht im Gefolge hatten, lediglich am geforderten Ablauftermin des Vertrags gescheitert sind. Dieser Ablauftermin ist das Frühjahr 1911. An ihm wird auch festgehalten, obwohl die Ortsgruppe Karlsruhe einen Vertrag eingegangen ist auf den 17. Februar 1912, eine Vereinbarung, die nicht auf einer endgültigen Abmachung beruht. Die Arbeitgeber haben versucht, den Streit abzumachen und in Verhandlungen einzutreten, die aber daran scheiterten, daß am Montag die Arbeitsniederlegung erfolgte.

Stuttgart, 9. Sept. Da am Sonntag der ungünstigen Witterung wegen der durch den Fremdenverkehrsverein arrangierte und von Herrn Kaufmann Wehbecher geleitete Großherzog Friedrich Kinder-Festzug nicht stattfinden konnte, so hatte man ihn auf gestern nachmittag verlegt. Wenn auch die Witterung der Veranstaltung nicht viel günstiger war, als am Sonntag, so hielt man doch eine nochmalige Verlegung für unzulässig und so konnte denn das von den Kleinen sehr gewünschte Kinderfest gestern nachmittag vor sich gehen. Die Aufstellung der Gruppen erfolgte gegen 2 Uhr und um 3 Uhr setzte sich der aus ca. 60 Abteilungen bestehende Zug in Bewegung. Der Zug war in verschiedene Klassen und Abteilungen eingeteilt und enthielt teilweise prächtige Gruppen. Am Rathaus angelangt, hielt Herr Wehbecher vom Balkon aus eine Ansprache, in welcher er besonders die Bedeutung der Veranstaltung hervorhob und ein dreifaches Hoch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog ausbrachte. Die Veranstaltung nahm einen befriedigenden Verlauf und wird den Kleinen gewiß noch lange in Erinnerung bleiben.

Kleine Nachrichten aus Baden. Das Schindens des Wärenwirts Steinbart in Garten wurde am Montag von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß es gestern starb. — Gestern nacht wurde in Freiburg der Dachstuhl des Hauses Friedrichstraße 14 durch Feuer zerstört. Start in Mitleidenschaft wurden auch die oberen Stockwerke gezogen. Die Familien mehrerer Familien sind teils durch Feuer, teils durch Wasser vernichtet. Der Schaden dürfte sich auf 10—15 000 M. belaufen. — Der Mittelrheinische Gas- und Wasserfachmännerverein hielt in Konstanz seine 46. Jahresversammlung unter dem Vorsitz von Direktor Kuntz-Weidelberg ab. Von den fachwissenschaftlichen Vorträgen erweckte die theoretische Erörterung und praktische Vorführung der Wünschelrutenexperimente durch Dr. Aigner-München besonderes Interesse. Als nächster Versammlungsort wurde Schwäbisch Gmünd bestimmt. Im Jahre 1913 soll in Neustadt a. d. Hardt die 50jährige Stiftungsfeier abgehalten werden. Als neuer Vorsitzender wurde Direktor Frahm-Baden und er wählt. — Die gestrige Meldung der Oberh. Corresp. aus Konstanz über Verlust von Menschenleben bei dem Brand in Müllingen ist falsch. Glücklicherweise wurden Menschen bei dem Brande nicht verletzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 9. Sept. Seine Majestät der Kaiser hat folgendes Handschreiben an das Stuttgarter Stadtschultheißenamt gerichtet: Der fürstliche Empfang, der mir und der Kaiserin, meiner Gemahlin, in der Haupt- und Residenzstadt des schönen Schwabenlandes bereitet worden ist, hat uns überaus wohlthuend berührt und mit hoher Freude erfüllt. Bevor ich heute die herrliche Stadt verlasse, ist es daher mein lebhafter Wunsch, allen Beteiligten hierfür meinen und der Kaiserin herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen und bitte ich dies bekannt zu geben. Stuttgart, den 7. September 1909. Wilhelm I. R.

Langenburg, 9. Sept. Gestern nachmittag begab sich Ihre Majestät die Kaiserin mit den fürstlichen Herrschaften im Automobil nach Rothenburg an der Tauber. Morgen wird voraussichtlich dem Schlosse in Weikersheim ein Besuch abgestattet.

München, 9. Sept. Ihre Majestät die Königin von Württemberg ist um 1 Uhr von Stuttgart hier eingetroffen und im Salzburg-Wiener Schnellzug nach Vertheisgaden weitergereist, wo sie mehrere Wochen zu verbleiben gedenkt.

Osaka, 8. Sept. Das indische Budget für 1910 weist ein Defizit von 24 Millionen auf, welches hauptsächlich durch außerordentliche Ausgaben verursacht ist, die im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung der Kolonien infolge von Bahnbauten notwendig gewesen sind. Die ordentlichen Ausgaben sind durch die ordentlichen Einnahmen reichlich gedeckt.

Rissabon, 9. Sept. Die Deputiertenkammer hat das Budget mit Ausnahme eines Postens für die Duerobahn angenommen.

Teheran, 8. Sept. Die persische Regierung sandte die Juwelen des Schah nach Paris an die Credit Lyonnais. Man hofft auf einen Erlös von einer Million Rubel.

Verchiedenes.

Herstellung und Besteuerung von Zigaretten.

Das III. Vierteljahrsheft 1909 zur Statistik des Deutschen Reichs bringt eine Statistik über die Herstellung und Besteuerung von Zigaretten, Zigarettenabtab und Zigarettenhüllen im deutschen Zollgebiet im Rechnungsjahr 1908. Im Betriebe waren 966 (1907: 876) Fabriken, die nur Zigaretten herstellen, 817 (1907: 823) Fabriken, die Zigaretten und Zigarettenabtab herstellen, 42 (1907: 41) Fabriken, die nur Zigarettenhüllen herstellen und 38 (1907: 36) Fabriken, die nur Zigarettenhüllen herstellen. Die Herstellung von Zigaretten betrug 6023 Millionen Stück, der Abtab 5914 Millionen Stück (1907: 5694 bzw. 5283 Millionen Stück). Der Gesamtsteuerwert der im Rechnungsjahre 1908 verkauften Zigarettensteuerzeichen betrug 17,1 Millionen Mark gegen 15,2 Millionen Mark im Vorjahre.

Reary und Cook.

Aus Kopenhagen wird uns geschrieben: Bekanntlich ist die Zuverlässigkeit des zuerst in der Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ veröffentlichten Berichtes des Dr. Cook von verschiedenen Seiten stark angezweifelt worden, unter anderem von einer Autorität wie Sverdrup, dem bekanntesten norwegischen Erforscher der Polargegenden, der den Bericht als „taum glaubhaft“ bezeichnete. Dr. Cook wurde nun in Anwesenheit von ungefähr hundert dänischen und ausländischen Journalisten einem sehr eingehenden und mitunter recht peinlichen „Verhör“ unterworfen, indem ihm der Bericht des „Newport Herald“ und eine sehr große Polarkarte unterbreitet wurden. Das „Verhör“ wurde von dem bekannten englischen Journalisten William Stead geleitet. Dr. Cook erklärte, nachdem er ihm unterbreiteten Bericht durchgesehen hatte, daß in die Wiedergabe seines Drahtberichts viele Fehler und Mißverständnisse unterlaufen seien; auch räumte er willig ein, daß er sich bei seinen Beobachtungen um ein wenig geirrt haben könne, so daß er vielleicht den mathematisch genauen Punkt des Nordpols nicht unter seinen Füßen gehabt habe, jedenfalls sei er aber diesem Punkt ganz nahe gekommen. Die Darlegungen Dr. Cooks machten allgemein einen überzeugenden Eindruck.

Kopenhagen, 9. Sept. Rissabon Bureau erhielt einen Brief von Frau Dagmar Kuno Nassusen, in der die Behauptung des Londoner „Daily Chronicle“, daß ihr Mann Cooks Mitteilung, daß er den Nordpol gefunden habe, demontiert haben soll, für unwahr erklärt wird. Ihr Mann zweifelte nicht

im geringsten daran, daß Cook am Nordpol gewesen sei.

Kopenhagen, 9. Sept. Dr. Cook hat Kapitän Sverdrup, ein Schiff zu beschaffen, mit dem Sverdrup abreisen könne, um auf Cap York die beiden Eskimos zu suchen, die Cook nach dem Nordpol begleiteten. Sie sollen so schnell wie möglich nach New York gebracht werden.

Brüssel, 9. Sept. Blättermeldungen zufolge will Dr. Cook nicht nach Brüssel kommen, sondern sich direkt über Hamburg nach Amerika begeben.

London, 8. Sept. Unterhaus. Gilbert Parker richtete an den Ministerpräsidenten Asquith die Anfrage, ob man annehme, daß das Land am Nordpol zu Kanada gehöre, falls festgestellt werde, daß Dr. Cook die amerikanische Flagge am Pol aufgefahnen habe, und ob alsdann dieser Akt den Vereinigten Staaten irgend ein Recht auf die Besitznahme dieser Gegend geben würde. Der Ministerpräsident erhob sich unter allgemeinem Gelächter des Hauses und antwortete: In Erwiderung des ersten Teils der Anfrage bemerke ich, daß, wie ich gehört habe, am Nordpol kein Land ist. (Gelächter.) Der zweite Teil der Anfrage enthält zu viel Hypothesen für mich, als daß ich eine definitive Antwort geben könnte.

Newport, 9. Sept. Reary sandte an seine Frau folgende Depesche: Guten Morgen. Durch Sturm aufgehalten. Gräme. Dich nicht über Cooks Geschichte. Ich habe ihn festgehalten.

Newport, 9. Sept. In einer Sonderausgabe der „Newport Times“ wird ein Bericht Rearys über seine Reise veröffentlicht. Danach verließ der Dampfer „Roosevelt“ Newport am 6. Juli 1908 und Siben am 17. Juli 1908; am 1. August kam er nach Cap York auf Grönland, am 1. September nach Cap Sheridan, wo der Dampfer überwinterte. Reary war am 15. Februar 1909 durch das Kap Columbia aufgebrochen, schlug den amerikanischen Nordweg am 2. März, den englischen am 28. März, traf an demselben Tage einen offenen Kanal an und wurde von dem offenen Wasser am 29. März aufgehalten. Den 88. Breitengrad überschritt er am 2. April, den 89. am 4. April und erreichte am 6. April 1909 den Nordpol. Am 7. April verließ Reary den Pol. Alle Expeditionsmitglieder sind in Indian Harbour bei guter Gesundheit eingetroffen mit Ausnahme des Professors Maroni, der infolge eines Unglücksfalles 55 Meilen nördlich vom Kap Columbia ertrunken ist.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 9. Sept. Das Luftschiff „Z. III“ ist gestern abend 6 Uhr zu einer kurzen Abflugprüfung aufgestiegen. Wie es heißt, werden bei dem Aufstiege Versuche mit drahtloser Telegraphie vorgenommen.

Friedrichshafen, 9. Sept. Der gestrige Aufstieg des Luftschiffes „Z. III“ dauerte 1 1/2 Stunden. Die Versuche mit Funkentelegraphie ergaben ein befriedigendes Resultat und werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. — Gestern abend 10.30 Uhr traf Seine Majestät König Friedrich August von Sachsen hier ein und wurde am Stadtbahnhof vom Grafen Zeppelin und dem Stadtschultheiß empfangen. Der König begab sich heute früh nach 8 Uhr in Begleitung des Grafen und der Umgebung mit dem Motorboot „Württemberg“ zur Reichsluftschiffhalle nach Rangell. Das Luftschiff stieg mit dem König und Gefolge, sowie dem Grafen Zeppelin und der gewohnten Besatzung um 8.45 Uhr auf. Nach einer von prächtigem Wetter begünstigten Kreuzfahrt über den See wurde um 9.40 Uhr gelandet. Der König besichtigte hierauf die Werftanlagen in der Bucht von Rangell, dann unternahm man eine Wagenfahrt auf dem Gelände der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft im Niedelpark.

Das Luftschiff ist 11.45 Uhr wiederum mit dem König von Sachsen an Bord bei der schwimmenden Halle in Rangell zum zweitenmal aufgestiegen. Es fuhr zunächst über den See in der Richtung auf die Insel Mainau und dann bei prächtigem Wetter wieder zurück nach Friedrichshafen zu. 1.35 Uhr ging „Z. III“ bei der Rangeller Werft auf den See nieder und wurde alsbald in die Halle gebracht. Die Abreise Seiner Majestät des Königs erfolgte 1 Uhr 50 Min.

Berlin, 9. Sept. Nach ungefähr halbstündiger Pause stieg Dr. Wright gestern abend zum zweiten Male auf, mit Hauptmann Hildebrand als Passagier. Das Publikum brachte stürmische Ovationen dar. Der zweite Flug dauerte 17 Minuten.

Berlin, 9. Sept. Orville Wright führte heute vormittag in Gegenwart des Kronprinzen und der Kronprinzessin zwei kurze wohlgezielte Flüge aus. Beim zweiten nahm er einen Passagier mit.

Göln, 9. Sept. Auf eine telegraphische Anfrage um Bestätigung der Nachricht über die in Aussicht gestellte Fahrt des „Z. III“ nach Düsseldorf, Essen, Barmen, Elberfeld usw. traf von der Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen folgende Antwort ein: Voraussetzungen in zweiter Hälfte nächster Woche. Genaueres nicht festgelegt.

Mainz, 9. Sept. Der Parjavalballon ist nach schöner Fahrt gestern nachmittag um 4 1/2 Uhr auf dem kleinen Sand bei Mainz glatt gelandet. Er wurde von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge begrüßt. Der Wiederanstieg zur Rückkehr erfolgte punkt 5 Uhr. (7 Uhr 15 Min. traf das Luftschiff wieder in Frankfurt ein.) — Wie der Oberleutnant Stellung mitteilte, wird der Parjavalballon am nächsten Sonntag zu einer zweiten Landung nach Mainz kommen, um sich auch den Nebenpreis des „Mainzer Anzeiger“ von 500 M. zu sichern.

Berlin, 9. Sept. Vor vier Wochen ließ der Kaufmann Kubiat aus Vosen in einem Omnibus Schmuckstücke und Wertpapiere im Betrage von 120 000 M. liegen. Etwa acht Tage später ergriffen in einem Geldinstitut des Westens ein elegant gekleideter junger Mann, um Papiere im Werte von 20 000 M. zu lombardieren, auf die er 10 000 M. erhielt. Kaum hatte er das Geschäftsstelof verlassen, als der Kassier die Identität der Papiere mit den gestohlenen Effekten feststellte. Der Kriminalpolizei gelang es, den Täter und seinen Komplizen zu verhaften. Die verlorenen Wertpapiere, abgesehen von den 20 000 M., wurden vorgefunden. Die beiden jungen Leute entstammen guten Berliner Familien, die den vollen Betrag sofort erließen.

Bern, 9. Sept. Auf dem Schlittschengelscher oberhalb Engelberg wurde der Luzerner Bergsteiger Stierli erfroren aufgefunden. Er war vor drei Tagen mit zwei Freunden zur Besteigung des Ballenshodes aufgebrochen. Wegen schlechten Wetters fehlten die beiden Kameraden um, während er den Weg allein fortsetzte. Offenbar hat er sich im Nebel und Schneesturm verirrt. Er hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

Paris, 9. Sept. Ministerpräsident Briand übernahm das Ehrenpräsidium des Kongresses der lateinischen Nationen, der

aus Anlaß der bevorstehenden Jahrhundertfeier der Unabhängigkeit des lateinischen Amerika in Paris veranstaltet werden soll. Die Anregung zu diesem Kongresse geht von der lateinischen Union aus.

Paris, 9. Sept. Die zahlreichen, in der letzten Zeit gemeldeten Spionageaffären haben die Meinung aufzutauchen lassen, als ob die französische Konterspionage schlecht funktioniere. Demgegenüber bringen die Blätter einen Artikel, nach welchem in den 18 Jahren von 1888 bis 1906 71 Spione verhaftet worden sind, in den letzten Monaten deren 48.

Orient, 8. Sept. Infolge der zwischen den Fischern herrschenden Gerechtigkeit haben in Quiberon Sardellenfischer aus Norbiban die Fischerbarlen aus Finistère angegriffen, durchschnitten die Netze und die Segel und schlugen auf die Fischer ein, von denen mehrere ins Wasser sprangen mußten, um sich vor den Schlägen zu retten. Mehrere Fischer aus Finistère wurden verwundet. Von den Fischerbarlen wurden die Antertaue durchschnitten, so daß dieselben vom Winde fortgetrieben wurden.

London, 9. Sept. Unter den an den irischen Mandobern teilnehmenden Truppen sind infolge des Genusses von Milch zahlreiche Typhusfälle ausgebrochen. Ramentlich Offiziere sind davon betroffen.

Bukarest, 9. Sept. Die erste Meldung über das durch den beim gestrigen Unwetter erfolgten Einsturz einer Scheune in Constantza verursachte Unglück hat sich als übertrieben herausgestellt. Es wurde ein Soldat getötet, 44 Soldaten sind schwer und 15 leicht verletzt.

Stand der Badischen Bank

am 7. September 1909.

Aktiva.	
Metallbestand	7 539 308 M. 38 Pf.
Reichsbankenscheine	15 360 „ —
Noten anderer Banken	653 990 „ —
Reichsbankbestand	19 552 173 „ 33
Lombardforderungen	13 058 350 „ —
Effekten	733 078 „ 15
Sonstige Aktiva	2 681 152 „ 22
	44 233 412 M. 08 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 250 000 „ —
Umlaufende Noten	17 175 600 „ —
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	15 000 522 „ 93
An eine Kündigungsfreit gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	807 289 „ 15
	44 233 412 M. 08 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 383 568 M. 56 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.
 Freitag, 10. Sept. Abt. A. 1. Ab.-Vorst. „Tiefenland“, Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Albort. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr.
 Samstag, 11. Sept. Abt. C. 1. Ab.-Vorst. „Prinz Friedrich von Homburg“, Schauspiel in 5 Akten von Kleist. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
 Sonntag, 12. Sept. 1. Vorst. außer Ab. Festvorstellung aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers, auf Allerhöchsten Befehl: „Die verkaufte Braut“, komische Oper in 3 Akten von Smetana. — Über einen großen Teil des Hauses ist zu dieser Vorstellung höchster Orts verfügt. Über Beginn des Billetverkaufs zu dieser Vorstellung folgt weitere Mitteilung.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.

vom 9. September 1909.
 Der hohe Druck hat sich seit gestern südwärts verlegt und weist einen Kern südwestlich von Irland auf. Im Südwesten Europas befindet sich eine Depression und über Deutschland sind noch mehrere flache Minima zu erkennen; in den östlichen Teilen hat es gleichwohl aufgeklimmt und nur in den westlichen ist es noch meist trüb, nachdem es hier gestern allgemein geregnet hat. Voraussichtlich wird sich der hohe Druck langsam binnenwärts ausbreiten und die Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung werden verschwinden; es ist deshalb veränderliches, vorwiegend trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 9. September, früh:
 Lugano bedeckt 15 Grad, Bariis bedeckt 18 Grad, Nizza wolfig 21 Grad, Triest wolfig 19 Grad, Florenz wolfig 18 Grad, Rom wolfig 19 Grad, Cagliari wolfig 23 Grad, Brindisi wolkenlos 17 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9 ⁰⁰ U.	748.4	13.4	11.4	100	SW	Regen
9. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	750.0	12.6	10.9	100	SW	bedeckt
9. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	748.8	20.1	13.6	78	N	heiter

Höchste Temperatur am 8. September: 17.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6.5.
 Niederschlagsmenge, gemessen am 9. September, 7⁰⁰ früh: 6.5 mm.

Bemerkung: Am 8. September, abends, Wetterleuchten.

Wasserstand des Rheins am 9. September, früh: Schußferinjel 2.16, gefallen 5 cm; Rehl 2.55 m, gefallen 6 cm; Ragau 4.37 m, gefallen 9 cm; Mannheim 3.58 m, gestiegen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersing, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Karl Büchle, Karlsruhe
 Kaiserstr. 149. Inh.: A. Schuhmacher. Tel. 1931
 Spezialgeschäft f. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzartikel, Spitzen
 Spezialität: Lyoner Seidenstoffe zu billigsten Preisen
 Sämtliche Neuheiten der Saison. Eigenes Modemagazin

Viele Leute
fragen nicht, ob
gut oder schlecht,
nur nach Preis,
und das ist ver-
derblich für jedes.

Leder immer teurer

doch mache ich zum billigsten Preise:
Herren-Sohlen u. Flecken M. 3.—
Knaben- „ „ „ „ 2.60
Damen- „ „ „ „ 2.20
Kinder je nach Größen, genäht oder
genagelt, mit nur dem besten Eichen-
loheleder in fachgemäßer, sauberer
Arbeit und schnellster Bedienung nur
immer beim

Schuhwaren nicht billiger

dennoch verkaufe ich meine beste
Ware in **Herren-Stiefel** aller Art
in Boxkalbleder für Mk. 9.50 u. 10.50,
in Goodyear Welt für Mk. 12.50.
Damen-Stiefel in Boxkalb- und
Chevreaulleder für Mk. 8.— in prima
Mk. 9.50, in Goodyear Welt für Mk.
10.50, alles in schönsten und prak-
tischsten Formen; Halbschuhe sowie
Kinderstiefel jeder Art auch zu den
billigsten Preisen. B.697

Schuh-Bruder, Amalienstr. 25a

Von der Reise zurück
Dr. med. Karl Katz, Augenarzt
Karlsruhe [B743] Stefaniestr. 52

Großherzoglicher Hoflieferant
Hofflieferant I. M. der Königin von Schweden
FRIEDRICH BLOS
F. Wolff & Sohns Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104 — Karlsruhe — Ecke der Herrenstraße
Fornsprech-Anschluß Nr. 213
empfeht reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:
Moderne Schmuck-Gegenstände Relie, Leder, Bronze, und
Fächer jeder Art. Haushalt-Artikel.
Feine kunstgewerbliche Gegenstände. Majolika, Zinn-, Porzellan-, Holz-,
Phantastie-Möbel, Luxus- und Glas-Waren usw.
Galanterie-Waren. Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen. Z.772
Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Jean Kissel,
Hoflieferant
Kaiserstr. 150 Teleph. 335
empfeht
Blaufelchen, Lachsforellen, Rheinsalm, Holl. Schellfische,
Kabeljau, Fischkoteletts, Rotzungen etc.
Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, Lachs, Aale etc.
Malosol-Kaviar in verschiedenen Preislagen.
Schinken, roh und gekocht, Gänseleber-Galantine, Gänse-
brust, Pökel-Zunge, ital. Salat etc.
Neue Oelsardinen, Hummern, Bismarckheringe,
Matjes- und Vollheringe etc.
Junge Gänse, Enten, Poularden, Kapaunen, Hahnen etc.
Neue Gemüse- und Obst-Konserven. [B751]
Weine
Spezialität naturrein, allererste Creszenzen, größte Auswahl.
Liköre, Cognac etc.
Frische Ananas, französische Weintrauben.
Prompter Versand — Rabattmarken.

Sämtliche
Herbst = Neuheiten
in
Damen = Kleiderstoffen
sind eingetroffen.
Carl Büchle
Inh.: A. Schuhmacher
Telephon 1931 Kaiserstr. 149.

Im Pädagogium Oberkirch
werden einige Plätze frei. Wiederum haben **alle Einjährigen be-**
standen. Individueller Unterricht auch für Zurückgebliebene.
Meldungen an den **Direktor.** B.651

Soeben gelangte zur Ausgabe:
Der Verwaltungsaktuar
Leitfaden zur Vorbereitung
auf die Prüfung der Ver-
:: : waltungsaktuar :: :
von
H. Freiherr v. Bodman
3. Auflage
bearbeitet
von Regierungsrat **Jacob**
Preis geb. Mk. 3.20
Verlag der G. Braunschen Hof-
buchdruckerei Karlsruhe, Baden

Mark 100 000

von einer badischen Sparkasse an
eine Gemeinde oder Sparkasse auf
1. Oktober d. Js. auszuliehen.
Gesuche mit Zinsangebot unter B 675
an die Expedition dieses Blattes baldigst
erbeten.

Patentanwaltsbureau Karlsruhe
C. Kleyer,
Kriegstraße 77 Telephon 1303

X. Pfälzische Pferdelotterie
II. Serie
Zweibrücker Rennlose
Hauptbetrieb:
Stadtschreiber **Sutter**, Zweibrücken.
Günstige Gewinnchancen. Nur
20 000 Lose — 800 Gewinne
(10 Pferde und Sohlen sowie sonstige
Gebrauchsgegenstände).
Ziehung garantiert: **7. Oktober 1909**
B.364
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. (Porto
und Ziehungsliste 30 Pfennig extra)
empfehlen in **Baden** die Hauptvertr.
C. Göh, Karlsruhe; J. F. Lang in
Siedesheim; **Moritz Herzberger** in
Mannheim und die durch Plakate er-
kenntlichen Verkaufsstellen.

Ba. Hypotheken
werden Kapitalisten und Verwaltungen
kostenfrei nachgewiesen und ver-
mittelt durch B.527
Josef Liebmann, Karlsruhe i. B.
Telephon 75.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Konkursverfahren.
B.745. Nr. 10 429. IV. Karlsruhe.
Das Konkursverfahren über den
Nachlaß des **Ernst Dübner**, Schreiner-
meister in Karlsruhe, Karlstraße 90,
wurde nach Abhaltung des Schluß-
termins und Vollzug der Schlußver-
teilung aufgehoben.
Karlsruhe, den 7. September 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4:
Heinrich.

B.721. Kenzingen. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen
des **Bernhard Gimmelpach**, Holz-
warenfabrik in Kenzingen, ist Ter-
min zur Prüfung nachträglich ange-
meldeter Forderungen auf
Dienstag, den 28. September 1909,
vormittags 11 Uhr,
bestimmt.
Kenzingen, den 4. September 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Reinfert.

Konkursverfahren.
B.682. Pforzheim. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen
des Edelsteinhändlers **Dtto Lay** hier
wird gem. § 93 A.-O. zum Zweck der
Wahl eines Gläubigerausschusses Ter-
min bestimmt auf:
Samstag, den 25. September 1909,
vormittags 10 Uhr.
Pforzheim, den 1. September 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II:
Lutz.

Konkursverfahren.
B.717. Nr. A 18347. Konstanz.
In dem Konkursverfahren über den
Nachlaß des Schreinermeisters **Jo-**
hann Dreher in Konstanz ist Termin
zur Abnahme der Schlußrechnung
sowie zur Erhebung von Einwendun-
gen gegen das Schlußverzeichnis be-
stimmt auf
Montag, den 4. Oktober 1909,
vormittags 9 Uhr.
Konstanz, den 2. September 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Wagner.

Konkursverfahren.
B.683. Konstanz. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen der
Schreinerwerkstatt **e. G. m.**
b. H. in Konstanz ist Termin zur
Prüfung der nachträglich angemel-
deten Forderungen bestimmt auf:
Freitag, den 24. September 1909,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Gr. Amtsgericht dahier, Zim-
mer Nr. 15.
Konstanz, den 27. August 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Bogel.

Konkursverfahren.
B.685. Nr. 3661. Mannheim. Das
Konkursverfahren über das Vermögen
des Buchbinders **Albert Bernhöf,**
Inhabers der Firma **Albert Bernhöf,**
Papier- und Schreibwarenge-
schäft in Mannheim, wurde nach Vor-
nahme der Schlußverteilung aufgeho-
ben.
Mannheim, den 31. August 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I.
Remmer.

Konkursverfahren.
B.746. Nr. A. 24 398. Offenburg.
Über den Nachlaß des Tagelöhners
Karl Dumpe in Offenburg wurde
heute am 7. September 1909, vor-
mittags 11½ Uhr, das Konkursver-
fahren eröffnet.
Der Kaufmann **Theodor Koch** in
Offenburg wird zum Konkursverwal-
ter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum
25. September 1909 bei dem Gerichte
anzumelden.
Es wird Termin anberaumt vor
dem diesseitigen Gerichte zur Ver-
schlußfassung über die Weibehaltung
des ernannten oder die Wahl eines
anderen Verwalters, sowie über die
Bestellung eines Gläubigerausschusses
und eintretendfalls über die in
§ 132 der Konkursordnung bezeichne-
ten Gegenstände und zur Prüfung der
angemeldeten Forderungen auf
Freitag den 8. Oktober 1909,
vormittags 11 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts
an den Gemeinsschuldner zu verabsol-
gen oder zu leisten, auch die Verpflich-
tung auferlegt, von dem Besitze der
Sache und von den Forderungen, für
welche sie aus der Sache abgesonderte
Verfügung in Anspruch nehmen,
dem Konkursverwalter bis zum 25.
September 1909 Anzeige zu machen.
Offenburg, den 7. September 1909.
Großh. Amtsgericht:
gez.: **Land.**
Der Gerichtsschreiber: **Gnädig.**

Konkursverfahren.
B.686. Nr. 9079. Überlingen. In
dem Konkursverfahren über das Ver-
mögen des Gärtners **Heinrich Spind-**
ler in Überlingen ist zur Abnahme der
Schlußrechnung des Verwalters, zur
Erhebung von Einwendungen gegen
das Schlußverzeichnis der bei der Ver-
teilung zu berücksichtigenden Forde-
rungen und zur Verschlußfassung der
Gläubiger über die nicht verwertbaren
Vermögensstücke der Schlußtermin auf:
Mittwoch, den 29. September 1909,
vormittags 10 Uhr,
vor das Großh. Amtsgericht hier selbst
bestimmt.
Überlingen, den 31. August 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
G. Bed.

Bekanntmachung.
Die Eröffnung des Kon-
kursverfahrens über das
Vermögen des **Badermei-**
sters Adalbert Oswald
von **Wolfsach** betr.
B.722. **Wolfsach.** Zur Verschluß-
fassung über die freihändige Veräu-
ßerung sämtlicher Liegenschaften des
Gemeinsschuldners ist Termin zur
Gläubigerversammlung auf
Montag, den 20. September 1909,
vormittags 12 Uhr,
vor das Großh. Amtsgericht **Wolfsach**
bestimmt.
Wolfsach, den 7. September 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Reich.
Großh. Amtsgerichtsschreiber.

Bekanntmachung.
B.744. Nr. 14 473. Karlsruhe.
Grundstücks-
Zwangsversteigerung.
Im Verfahren der Zwangsvoll-
streckung soll das unten beschriebene,
in Karlsruhe gelegene, im Grundbuch
von Karlsruhe zur Zeit der Eintra-
gung des Versteigerungsvermerks auf

den Namen des **Kutschereibesetzers**
Georg Mayer in Karlsruhe einge-
tragene Grundstück am
Donnerstag, den 21. Oktober 1909,
vormittags 9½ Uhr,
durch das Notariat — in den Dienst-
räumen Adlerstraße 25, Hof, Seiten-
bau, in Karlsruhe — versteigert
werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band
144, Heft 11, Lgh.-Nr. 2975.
5 a 10 qm Hofreite und
Hausgarten, Marienstr. 18.
Auf der Hofreite steht: a) ein
dreistöckiges Wohnhaus, b)
ein einstöckiger Wohnbau
rechts, c) ein zweistöckiges
Seitenwohngebäude, d) ein
Stallgebäude unbelastet ge-
schätzt zu 47 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am
9. August 1909 in das Grundbuch ein-
getragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des
Grundbuchamts sowie der übrigen
das Grundstück betreffenden Nachwei-
sungen, insbesondere der Schätzungs-
urkunde, ist jedermann gestattet.
Rechte, die zur Zeit der Eintra-
gung des Versteigerungsvermerks
aus dem Grundbuch nicht zu ersehen
waren, sind spätestens in der Ver-
steigerungstagfahrt vor der Auffor-
derung zur Abgabe von Geboten an-
zumelden und, wenn der Gläubiger
widerpricht, glaubhaft zu machen.
Andernfalls werden diese Rechte bei
der Feststellung des geringsten Ge-
beits nicht berücksichtigt und bei der
Verteilung des Versteigerungserlöses
dem Ansprüche des Gläubigers und
den übrigen Rechten nachgesetzt wer-
den.

Wer ein der Versteigerung entge-
genstehendes Recht hat, muß vor der
Erteilung des Zuschlags die Aufhe-
bung oder einstweilige Einstellung des
Verfahrens herbeiführen. Andernfalls
tritt für das Recht der Versteige-
rungserlöses an die Stelle des verstei-
gerten Gegenstandes.
Karlsruhe, den 7. September 1909.
Großh. Notariat VIII
als Vollstreckungsgericht.
Dr. **M ü c.**

Bermischte Bekanntmachungen.
Stellevergebung.
Bei diesseitiger Verwaltung ist die
Stelle eines **Bureauhilfen** zu be-
setzen. Gute Handschrift, Maschinen-
schrift und Stenographie erforderlich.
Bewerber wollen sich unter An-
schluß eines Lebenslaufes nebst Zeug-
nissen unter Bezeichnung der Ge-
haltsansprüche bis **10. September**
schriftlich melden. B.676.21
Lörrach, den 2. September 1909.
Der Kreisassistent,
gez. **Kienin.**

In den **Lungenheilstätten Fried-**
richshaus und **Luzienheim**, Post Kan-
den, im bad. Schwarzwald ist sofort für
einen
unverheirateten Miltzanzar
eine Stelle zu besetzen. B.453
Gehalt 2000 M., freigegeben jährlich um
200 M. bis 2400 M. und freie Station
und Wäsche. Verpflichtung auf ein
Jahr bei vierteljährlicher Kündigung.
Geft. Bewerbungen nebst Zeugnis-
abschriften und Lebenslauf mit An-
gabe von Alter, Konfession, Gesund-
heitszustand usw. alsbald erbeten an
Direktion der Heilstätten **Friedrichs-**
haus und **Luzienheim.**

Bahnhofswirtschafts-
Verpachtung.
Der Betrieb der Bahnhofswirtschaft
in **Badenweiler**, verbunden mit einer
Wohnung, ist auf 1. Januar 1910 an-
derweit zu verpachten.
Bachangebote sind, mit Seumunds-
und Vermögenszeugnissen belegt und
mit der Aufschrift: **„Pacht der Bahn-**
hofswirtschaft in Badenweiler“ ver-
sehen, bis zum 1. Oktober bei der
unterzeichneten Verwaltung, bei wel-
cher auch die Bedingungen eingesehen
bezw. gegen Einfindung von 50 Pfg.
angefordert werden können, einzu-
reichen. B.742
Karlsruhe, den 7. September 1909.
Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesell-
schaft.
Betriebsabteilung **Baden.**

Westdeutscher Güterverkehr
Heft 1 und 5.
Zu unserer Bekanntmachung vom
16. August 1909.
Die Frachttarife des Ausnahmetarifs
2 (Kohlefracht) gelten mit Wirkung
vom 10. September 1909 für den
Frachtgegenstand **Säffel** auch für
solche Stationsverbindungen, deren
Leitung über württembergische Strel-
ken zu erfolgen hat. B.741
Näheres bei unserer Verkehrs-
bureau.
Karlsruhe, den 7. September 1909.
Großh. Generaldirektion
der badischen Staatseisenbahnen.